

## „Metropolregion Nürnberg als Heimat für Regionalprodukte“

Leitbild für Flächenentwicklung und Regionalprodukte



Übergeordnetes Ziel ist der Erhalt der hohen Lebensqualität auf der Grundlage der ausgewogenen Stadt-Land-Verflechtung in der Metropolregion.

Die landwirtschaftlichen Flächen zur Herstellung regionaler Produkte in der Metropolregion Nürnberg sind unter Druck:

### Flächenumnutzung

Pro Jahr gehen 5.000 ha landwirtschaftliche Fläche in eine andere Nutzung (Siedlung, Verkehr, Wald) über.



### Weniger Betriebe

Pro Jahr verlieren 150 landwirtschaftliche Betriebe\* ihre Bewirtschaftungs- Grundlage.



### Abnehmende Vielfalt

Die Vielfalt der Landschaftsbilder geht zurück.



### Erschwerte Produktion

Die Herstellung und Verarbeitung typischer Regionalprodukte ist unter Druck.



### Schwindende Akzeptanz

Akzeptanz der hochindustrialisierten Land- und Ernährungswirtschaft durch die Bevölkerung / Verbraucher schwindet.

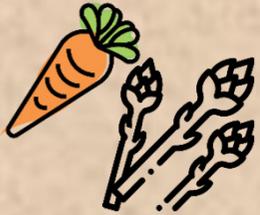


### Konkurrenz

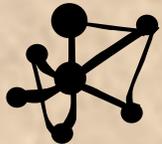
Die Konkurrenz von Nahrungsmittel- und Energieproduktion steigt.

\* angenommene Betriebsgröße 33 Hektar

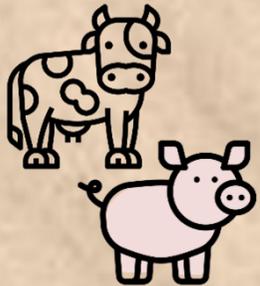
# Regionalprodukte sichern die hohe Lebensqualität in der Metropolregion Nürnberg



Regionale Lebensmittel, Spezialitäten und vielfältige Kulturlandschaften prägen den Charakter der Metropolregion Nürnberg.



Die Polyzentralität und das Miteinander von urbanen und ländlichen Räumen werden als Stärke betrachtet. Die Metropolregion versteht sich als Heimat für Kreative, in der Platz ist für städtische und ländliche Lebensentwürfe gleichermaßen.



„Gute Lebensmittel“ aus regional hergestellten Agrarprodukten schaffen Wertschöpfung und Beschäftigung, stärken die Ernährungssouveränität sowie die kulinarische Vielfalt der Region.



„Gute Regionalprodukte“ haben einen ästhetischen Wert für die Landschaft und tragen dazu bei, kulturelle Werte zu erhalten und die vielfältigen gesellschaftlichen und ökologischen Leistungen landwirtschaftlicher Flächen zu sichern.

Gute Ausgangslage in der  
Metropolregion Nürnberg nutzen

Hoher Anteil  
landwirtschaftlicher  
Flächen

Vielfältige Kultur-  
landschaften

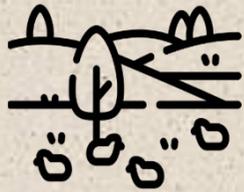
Vielfalt an regionalen  
Lebensmitteln &  
Spezialitäten



**Ermöglicht Ernährungssouveränität für die Bürgerschaft.**

Ernährungssouveränität bedeutet, dass sich die BürgerInnen der Metropolregion auf kurzem Wege mit frischen, regionalen und ökologischen Lebensmitteln versorgen können.

## Was wollen wir?



Dauerhaft ausreichend Fläche für eine landwirtschaftliche Nutzung zur Herstellung von Regionalprodukten sichern!

Die Vielfalt der Kulturlandschaften erhalten!



Die Wertschöpfung von Regionalprodukten deutlich steigern!



Es wird zudem die Zielsetzung des Freistaats Bayern übernommen, dass 30% der landwirtschaftlichen Flächen bis 2030 ökologisch bewirtschaftet werden.

# Welchen Beitrag können wir in der Metropolregion leisten?



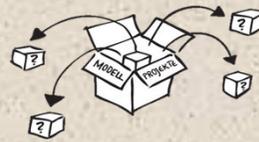
Die Metropolregion kann schleichende Entwicklungen auf großräumiger Ebene sichtbar machen und für das Handeln aller neue Perspektiven eröffnen.

Sie kann keine Wunder bewirken, eröffnet aber auf großräumiger Ebene im gemeinsamen Tun Gestaltungsmöglichkeiten, die auf lokaler Ebene nicht bestehen.

## Welchen Möglichkeiten haben die Kommunen?



Die Kommunen in der Metropolregion verpflichten sich durch einen Beschluss im Rat der Europäischen Metropolregion Nürnberg freiwillig auf die Zielsetzungen des großräumigen Leitbildes.



Sie verpflichten sich nach Möglichkeit, die im Leitbild genannten Maßnahmen und Handlungsfelder eigenverantwortlich über Projekte zu initiieren und voranzubringen.

## „Atmendes Leitbild“



Das Leitbild soll regelmäßig mit den Ratsmitgliedern und den BürgermeisterInnen unter besonderer Berücksichtigung der Stadt-Land-Partnerschaft und unter Zuhilfenahme des Flächenmonitoring-Tools reflektiert werden.



Auf einer Konferenz soll das Leitbild fortgeschrieben und best-practice-Beispiele zur Umsetzung präsentiert werden.

Was können wir konkret tun?

Werkzeug für die Kommunen

## Flächennutzungs-Monitoring mit Bezugs-Ebene Metropolregion Nürnberg

- macht aktuelle Trends in der Flächennutzung sichtbar
- macht potenzielle Nutzungskonflikte sichtbar
- ermöglicht den Kommunen, ihre Entwicklung aus der Retroperspektive zu beobachten
- ermöglicht den Vergleich mit anderen Kommunen
- ermöglicht Vergleich mit anderen Metropolregionen



## Das Gesamtziel

Erhalt der Kulturlandschaften und landwirtschaftlicher Flächen in der Metropolregion Nürnberg als Grundlage einer souveränen Versorgung mit regionalen Lebensmitteln, zur Sicherung von Beschäftigung und Wertschöpfung sowie zur Bewahrung von gesellschaftlichen und ökologischen Leistungen der Landwirtschaft

## Bereichsziele

**Erhalt ausreichender  
landwirtschaftlicher  
Flächen für  
Regionalprodukte**

**Ausbau der regionalen  
Wertschöpfung und  
Sicherung der Märkte für  
regionaltypische  
Lebensmittel und  
Spezialitäten**

**Ausbau des Ökolandbaus  
auf 30% (2030) und  
Bewahrung der vielfältigen  
Kulturlandschaften und  
ihrer gesellschaftlichen und  
ökologischen Leistungen**

Ziel 1:  
Flächen sparen

Beispielhafte Maßnahmen

Erhalt ausreichender  
landwirtschaftlicher  
Flächen für  
Regionalprodukte

Konsequente Anwendung der Instrumente der Landes- und Regionalplanung durch stärkere Ausweisung von landschaftlichen Vorbehaltsgebieten

Etablierung eines großräumigen Flächenmanagements durch den Aufbau und Einsatz eines Flächenmonitoring-Tools

Einsatz für ein Innovatives Kompensations-Flächenmanagement durch eine höhere Bewertung von PIK-Maßnahmen

Bemühung um Einführung der Kategorie landwirtschaftlicher Vorbehaltsgebiete im Bayerischen Landesentwicklungsprogramm und in den Regionalplänen

Ziel 2:  
Regionale Landwirtschaft stärken  
durch Pilotprojekte

Beispielhafte Pilotprojekte

Kommunikation der Vielfalt und  
Wirkungen von Regionalprodukten

Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungen,  
Schulungen, Info-Material)

Schließen von Lücken in regionalen  
Wertschöpfungsketten

Einführung & Erprobung von  
Wertschöpfungskettenmanagements

Umfassendere Integration von Regional  
und Bio-Produkten in kommunale  
Versorgungseinrichtungen/ Steigerung  
der kommunalen Nachfrage nach  
Regional- und Bio-Produkten

Logistikkonzept für eine Regionalhalle  
als Umschlagplatz für Regionalprodukte  
in der Metropolregion

Auf- und Ausbau regionaler  
Wertschöpfungspartnerschaften

Aufbau Online-Vermarktungsplattform  
für Regionalprodukte

Weiterentwicklung des  
Lebensmittelhandwerks in Hinblick auf  
Regionalität und Ökologie

Etablierung einer Dachmarke „Streuobst  
aus der Metropolregion“

Entwicklung klimafreundlicher  
Logistiklösungen für die Vermarktung  
von Regionalprodukten

Einführung & Controlling einer  
„Regional- und Bio-Quote“ bei  
kommunalen Ausschreibungen

Ausbau der regionalen  
Wertschöpfung und  
Sicherung der Märkte für  
regionaltypische  
Lebensmittel und  
Spezialitäten

Ziel 3:  
Ökologische Landwirtschaft fördern

Beispielhafte Maßnahmen

Ausbau des Ökolandbaus auf 30% (2030) und Bewahrung der vielfältigen Kulturlandschaften und ihrer gesellschaftlichen und ökologischen Leistungen

Förderung der Bodenqualität, Stärkung des Bodens als CO<sub>2</sub> Speicher, Förderung der Artenvielfalt (z.B. Streuobstwiesen)

Weiterentwicklung/Ausweitung der Ökomodellregionen

Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft, z.B. Verringerung des Pestizideinsatzes

Erhalt der stukturreichen Kulturlandschaft und Landschaftsstrukturen, wie Hecken, Feldgehölze und Grünlande

Förderung von neuen Formen der Beteiligung an Bodenbesitz, betriebliche Beteiligung und Erzeuger-Verbraucher-Kooperation